

Kindgerechte Sanitärausstattung

In Kindergärten und -tagesstätten lernen die Kinder spielerisch die Welt der Erwachsenen zu begreifen. Gleichzeitig werden sie auf den nächsten Lebensabschnitt, die Schulzeit, vorbereitet. Kindgerecht gestaltete Einrichtungen tragen dazu bei, diesen Lernprozess zu beschleunigen und entlasten gleichzeitig die Erzieherinnen. Wie dieser Ansatz mit speziellen Ausstattungen auf den Sanitärbereich übertragen werden kann, zeigen die folgenden Beispiele.



Die speziellen Kinder-WCs sind in der KiTa „Regenbogen“ in kindgerechten Kabinen untergebracht, deren geringe Bauhöhe eine problemlose Beaufsichtigung durch das Personal ermöglicht. An der Farbgestaltung der Beschläge und der Formgebung der Kabinentüren können die Kinder „ihren“ Sanitärraum erkennen.

Anordnung und Kennzeichnung der Sanitäräume

Um kurze Wege zum Sanitärbereich zu erreichen, sollten Wasch- und Toilettenräume idealerweise direkt dem jeweiligen Gruppenraum zugeordnet werden. So wird vermieden, dass insbesondere kleine Kinder Ängste entwickeln, weil sie fürchten, sich auf dem Weg dorthin zu verirren. Für zwei Gruppenräume können die Sanitäranlagen jedoch auch zusammengefasst werden. In Kinderkrippen ist die gemeinsame Nutzung der Sanitäräume durch Jungen und Mädchen zulässig. In Kindergärten sollten die WC-Räume getrennt, die Waschräume gemeinsam genutzt werden. In Kindertagesstätten ist – wie bei Erwachsenen – die geschlechter-spezifische Trennung obligatorisch.

Während der Eingewöhnungsphase begleiten meist die Erzieherinnen die Kinder zur Toilette. Deshalb sollte die Anordnung der Sanitär Objekte so erfolgen, dass dort jederzeit die Aufsicht sichergestellt werden kann. Beispielsweise können die Trennwände der WC-Kabinen halbhoch ausgebildet werden. Möglich sind auch halbohohe Schamtrennwände ohne Türen.

Später lernen die Kinder dann sehr schnell den Weg selbstständig zu gehen. Um diesen Lernprozess zu begünstigen, sollten die Sanitäräume in verschiedenen Farben gehalten werden.

Die Farben vermitteln den Kindern dabei Vertrautheit, so dass sie ohne Scheu und Ängste „ihren“ Raum aufsuchen können. Durch entsprechend konstruktive Ausführung von Zarge und Türblatt muss sichergestellt sein, dass keine Quetsch- und Scherstellen an den Türen zur Gefahr werden. Ebenso müssen allgemein alle Ecken und Kanten an Bauteilen und Einrichtungsgegenständen abgerundet sein.

Spezielle WCs für Kinder

Bei der Ausstattung der Sanitäräume kommt es darauf an, sie den verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder anzupassen und die damit verbundenen unterschiedlichen Körpergrößen zu berücksichtigen. Dabei sind gerade bei der Sanitärkeramik kindgerechte Lösungen gefordert. Hier hat z. B. der Hersteller Kera-mag auf diesen besonderen Einsatzbereich abgestimmte Produkte im Programm. So kommen in den Sanitärbereichen, die für die Gruppen der ein- bis dreijährigen Kinder vorgesehen sind, Tiefspül-WCs vom Modell „Baby“ zum Einsatz.

Sie sind eigens für die Nutzung durch Kleinkinder konzipiert, was sich besonders in der geringen Größe zeigt. Die Sitzhöhe beträgt nur 26 cm, so dass die Kleinen beim Sitzen den Boden mit den Füßen erreichen



In der Kindertagesstätte „Regenbogen“ sind die Waschtische aus der Serie „Kind“ teilweise um Säulen herum angeordnet.

können. Das gibt Sicherheit und Halt. Auch der Sitzring ist den besonderen Anforderungen angepasst, indem seine Form an die eines Töpfchens angelehnt ist. Die farbige Gestaltung orientiert sich am Wahrnehmungsvermögen der Kinder. Da die Farben Rot und Weiß bereits ab der Geburt unterschieden werden können, ist der Sitzring in roter Farbe gehalten, um so den Lernprozess zu unterstützen. Doch besonders wichtig ist hier das Vorbild, das andere Kinder geben. Kleinkinder sind sehr neugierig und kopieren das Verhalten der Größeren. Wenn diese selbstständig die Toilette aufsuchen, wollen es die Kleinen auch können.

Während dieses spezielle WC dem Kleinkind den Weg zur Sauberkeit ebnet, verhilft es dem Personal zu einer deutlichen Zeiterparnis. So müssten Töpfchen nach jeder Benutzung in einem Topfspüler zeitaufwändig gereinigt werden. Hier sind spezielle Fäkalienausgüsse wie „Espital“ oder auch der Wandausguss „Quelle“ als Töpfchenspüle hilfreich. Dieser Arbeitsschritt entfällt jedoch beim „Baby“-WC ganz, da es mit einer herkömmlichen Wasserspülung betrieben wird. Außerdem ist der Sitzring abnehmbar ausgeführt, so dass bei Bedarf eine effektive Reinigung oder Desinfektion ohne großen Zeitaufwand durchgeführt werden kann.

Für die älteren Kinder gibt es mit dem WC „Kind“ ein Produkt, das ebenfalls ihre Körpergröße berücksichtigt. Es ist technisch wie ein WC für Erwachsene gestaltet, doch die Proportionen sind denen des kindlichen Körpers angepasst. WC „Kind“ ist als Stand-Toilette oder wandhängendes Modell lieferbar. Dabei sind die Installationsmaße der Standard-WCs berücksichtigt, so dass es trotz einer kindgerechten Sitzhöhe von nur 35 cm an jeder herkömmlichen Vorwandinstallation montiert werden kann. Trotzdem verbleibt noch eine Bodenfreiheit von 55 mm, um den Reinigungsaufwand des darunter befindlichen Fußbodens möglichst gering zu halten.

Als bodenstehende Version hat das WC „Kind“ eine Höhe von nur 300 mm zuzüglich WC-Sitzring. Der auffälligste Unterschied zu einem Erwachsenen-WC sind jedoch die Löwenfüße, die sich vorn seitlich neben dem Korpus befinden. Da das Toilettenbecken auf diesen Tatzen zu ruhen scheint, liegt die Assoziation eines sitzenden kleinen Löwen nahe. Jedoch stehen hier nicht die dekorativen Elemente im Vordergrund, sondern vielmehr die Zweckmäßigkeit: Schließlich wird damit ein optimaler Sitzkomfort für Kinder zwischen drei und sechs Jahren erreicht. Die Löwenfüße

fungieren bei Bedarf als Fußstützen, die Halt geben, damit auch kleine Kinder eine aufrechte Sitzposition einnehmen können. Darüber hinaus dienen sie als Aufstiegshilfen, die besonders bei den Kleinsten, die sich in der Übergangsphase zwischen Töpfchen und eigenständiger Toilettennutzung befinden, den Lernprozess beschleunigen. Die „Kind“-WCs können für die Kinder, die schon selbstständig die Toilette nutzen können, in abgetrennten Kabinen untergebracht werden. Auch hier sollten farbige Griffe und Scharniere an der Kabinentür sowie ein farbiger Sitzring Orientierung bieten. Zusätzlich kann die Gestaltung der Kabinentüren Hinweise geben: So können diese z. B. im Erdgeschoss halbrund gestaltet werden, während sie in den Räumen im ersten Obergeschoss spitz wie ein Dach zulaufen. In Verbindung mit der Farbgestaltung erhalten die Kinder auf diese Weise eindeutige Hinweise, an denen sie sich orientieren können.

Lerneffekt auch mit Urinalen

Für die größeren Jungen sollte nach Möglichkeit ein Urinal (z. B. aus der Serie „Flow“ von Keramag) auf kindgerechter Höhe von 45 cm installiert werden. Eine Infrarot-

Steuerung übernimmt hier die Spülauslösung. So können die Jungen bereits im Kindergarten die Nutzung eines Urinals trainieren und beherrschen diesen Vorgang rechtzeitig vor der Einschulung.

Auf diese Weise können WC-Bereiche gestaltet werden, die die Kinder bei der Erlangung ihrer Selbstständigkeit unterstützen und gleichzeitig dem Personal die Arbeit erleichtern.

Waschtische für mehr Spaß an Hygiene

Im Kindergarten lernen die Kinder schrittweise ihre eigene Körperpflege wie Hände- und Gesichtwaschen, Kämmen oder Zähneputzen eigenständig durchzuführen. Eine entsprechend gestaltete Waschgelegenheit fördert dabei den Lernerfolg und erzeugt gleichzeitig Spaß beim Umgang mit Wasser. **Um das Unfallrisiko zu verringern, das sich aus dem Bewegungsdrang der Kinder ergibt, sollten die Waschräume großzügig geschnitten sein.**

Auf den Flächen zwischen den einzelnen Sanitärobjekten müssen sich die Kinder rutschsicher bewegen können. Das Zentrum der Räume bilden die Waschgelegenheiten, neben denen an der Wand Hand-



Zur Gestaltung von individuellen Waschplätzen ist der Mineralwerkstoff „Varicor“ ideal. Dieses Material kann in jede beliebige Form gebracht werden und hat eine sehr gute Schlag- und Bruchfestigkeit.



Bei der Wahl der Sanitärausstattung wurde besonderer Wert auf die Berücksichtigung der unterschiedlichen Altersstufen gelegt.

tuchhaken und Halter für Zahnputzbecher angebracht sind. Hier erleichtern Piktogramme mit einfachen Symbolen das Auffinden des eigenen Handtuchs. Die Waschtische sind entweder in einer Reihenanlage angebracht oder um eine Säule herum angeordnet. Dadurch können sich auch bei großem Andrang (z. B. vor dem Frühstück) möglichst viele Kinder gleichzeitig die Hände waschen.

Hier kommen häufig Waschtische aus der „Kind“-Serie von Keramag zum Einsatz, die in altersgerechten Höhen zwischen 45 und 65 cm angebracht werden. Ihre Grundmaße betragen 60 x 40 cm. Damit verfügen sie über eine Breite, die großzügige Ablageflächen bietet, auf denen Waschutensilien abgelegt werden können. Die verkürzte Ausladung von 40 cm trägt dazu bei, dass auch Kinderärmchen jede Stelle auf dem Waschtisch problemlos erreichen können. Zusätzlich wölbt sich die Armaturenbank dem Nutzer entgegen und erhöht dadurch die Erreichbarkeit. Das eigentliche Becken ist im Wellen-Design gestaltet und extra tief ausgeführt, damit die Kleidung der Kinder auch beim Planschen möglichst trocken bleibt. Um das Verletzungsrisiko bei einem plötzlichen Sturz zu verringern, sind die äußeren Konturen in Anlehnung an die Wel-

Maße von Sanitäreobjekten, Bewegungsflächen und Abständen

gemäß VDI 6000 Blatt 6 (Ausstattung von und mit Sanitärräumen – Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen)

| Sanitäreobjekte | mind. Bewegungsflächen (Breite) | mind. Bewegungsflächen (Tiefe) | Montagehöhen über OKFFB | Kinder 3 bis 6 Jahre | Kinder 7 bis 11 Jahre | Kinder 11 bis 15 Jahre |
|---------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|-------------------------|----------------------|-----------------------|------------------------|
| Einzelwaschtisch | 90 | 55 | 85 | 55–65 | 65–75 | 75–85 |
| Handwaschbecken | 70 | 45 | 85 | 55–65 | 65–75 | 75–85 |
| Klosettbecken, Spülung vor der Wand | 80 | 60 | 42 ^{*)} | 35 ^{**)} | 35 ^{**)} | 42 ^{**)} |
| Klosettbecken, Spülung für Wandeinbau | 80 | 60 | 42 ^{*)} | 35 ^{**)} | 35 ^{**)} | 42 ^{**)} |
| Urinalbecken | 60 | 60 | 65 | | 50 | 57 |
| Duschwanne | 80 70 ^{*)} | 75 | | | | |
| Säuglingswanne | 90 | 75 | 85–90 | | | |
| Waschmaschine/Trockner | 90 | 90 | | | | |
| Klassenzimmerbecken | 80 | 55 | 85 | 55–65 | 65–75 | 75–85 |
| Werkraumbekken | 90 120 | 120 | 85 | | 65–75 | 75–85 |
| Spüle (Einfach-/Doppelbecken) | 90 120 | 120 | 85–92 | | | |
| Ausgussbecken | 80 | 55 | 65 | | | |
| Fäkalienausguss | 60 | 55 | 65 | | | |
| Steckbecken-spülapparat | 80 | 120 | 65 | | | |
| Waschbecken für Rollstuhlfahrer | 150 x 150 | 150 x 150 | 80 | | | |
| Klosettbecken für Rollstuhlfahrer | 150 x 150 | 150 x 150 | 46 ^{*)} | | | |

Bei gegenüberliegender Anordnung von Sanitäreobjekten, Wänden und Stellflächen ist ein Abstand von 75 cm vorzusehen.

^{*)} bei Eckeinstieg

^{**)} Oberkante Keramik bei wandhängender Ausführung

lenform gestaltet und alle Kanten mit großen Radien abgerundet. Eine Einhebelmischbatterie, die ebenfalls für die Nutzung durch Kinder modifiziert ist, kann hier zum Einsatz kommen. Seifenspender und über dem Waschbecken angebrachte Spiegel sorgen dafür, dass Waschmöglichkeiten den Kindern zur Verfügung stehen, die hinsichtlich des Nutzungskomforts denen der Erwachsenen in nichts nachstehen.

Waschplätze als individuelle Raumlösung

Zur Gestaltung von individuellen Waschplätzen ist der Mineralwerkstoff „Varicor“ ideal. Dieses Material kann in jede beliebige Form gebracht werden, ist noch nach der Herstellung mit herkömmlichen Verfahren bearbeitbar und verfügt trotzdem über eine sehr gute Schlag- und Bruchfestigkeit. Darüber hinaus sind fugenlose Verbindungen möglich, wodurch eine fast universelle Einsetzbarkeit gegeben ist. Die Anfertigung des Waschtischs übernehmen Spezialbetriebe, die neben kompletten Objekteinrichtungen auch Kindergärten mit individuellen „Varicor“-Einrichtungen ausstatten. So können spezielle Lösungen in enger Zusammenarbeit von Sanitärfachplaner und

Bauherr entworfen werden. Ein Beispiel ist ein freistehendes Waschtischrondell mit sechs Kinderwaschbecken, die in zwei Höhen abgetreppt sind. Den Abschluss bildet ein an der Stirnseite auf normaler Montagehöhe angesetztes Waschbecken für das Personal. Die Konstruktion ruht auf einem Sockel, der auch die gesamte Versorgungstechnik aufnimmt. Die Armaturen und Seifenspender sind dabei neben jedem Waschbecken in der Grundplatte integriert. Zwischen den Kinderwaschbecken befinden sich Spiegel, die an farbigen Rundprofilen aus pulverbeschichtetem Metall befestigt sind. So können Waschtischlösungen entstehen, die optimal auf die individuelle Nutzung und den zur Verfügung stehenden Raum zugeschnitten sind. ■



Der Autor

Dr. Roland Herkt,
Vertriebsleiter
Projektgeschäft
Keramag AG,
Ratingen